Drei Bataillone mehr

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drei Bataillone mehr

An geschichtsträchtiger Stätte, im Tellspielhaus zu Altdorf, übernahm am 21. November 2008 Divisionär Roberto Fisch, der Kommandant der Territorialregion 3, drei neue Bataillone. Brigadier Jacques Rüdin, der Kommandant des Lehrverbandes Genie und Rettung, übergab ihm die Feldzeichen des Katastrophenhilfebataillons 24 und der Geniebataillone 9 und 12.

Rüdin rief Fisch zu: «Roberto, ich wünsche Dir viel Freude und Erfolg mit den neuen Bataillonen. Ich gebe sie nicht gerne her.» Fisch antwortete: «Wir werden Sorge tragen zu den Bataillonen.»

Mit den drei neuen Truppenkörpern umfasst die Territorialregion 3 jetzt den Stab und fünf Bataillone. Die bestehenden Bataillone sind das Führungsunterstützungsbataillon 23 und das Katastrophenhilfebataillon 3.

Markante Worte

Isidor Baumann, der Landammann von Uri, berief sich in Altdorf auf Wilhelm Tell: «Tell steht für Freiheit und Miliz, aber auch für Veränderung und Wandel.»

Der Kanton Uri sei von der Armeereform stark betroffen: «Eine Reform bietet indessen auch Chancen. So ermöglicht es die Armee, dass in Andermatt ein grosses Tourismus-Projekt verwirklicht werden kann.»

Baumann dankte der Armee für den Unwetter-Einsatz von 2005: «Erneut bewies die Armee, wie rasch und umfassend sie helfen kann. Das war vorbildlich und beeindruckend. Meine drei K lauten: Gute Kontakte können Krisen mildern.»

Das WEF im Brennpunkt

Im Rückblick auf 2007 und 2008 hob Divisionär Fisch die Armeetage in Lugano und das World Economic Forum (WEF) in Davos hervor: «Am WEF 2008 setzten wir mit Erfolg erstmals das Führungsinformationssystem (FIS) Heer ein.»

Das FIS werde auch am WEF 2009 zum Einsatz gelangen. Für das nächste WEF kündigte Fisch eine neue Struktur an: «Als Territorialregion führen wir wie immer den Einsatzverband Boden. Aber wir binden die Gebirgsinfanteriebrigade 9 enger ein. So kann sich die Territorialregion noch stärker auf ihren Kernauftrag konzentrieren.»

Isidor Baumann, Landammann von Uri, und Roberto Fisch, Kommandant Ter Reg 3.

Vier Ziele

Im Ausblick auf 2009 nannte der Kommandant vier Ziele: «Erstens Disziplin als Grundlage für die Leistung des Verbandes. Zweitens die Sicherung des Kadernachwuchses als entscheidende Basis für die Milizarmee. Drittens unsere Eigenleistung in der Logistik. Viertens ein verantwortungsbewusster Umgang mit dem Risiko».

Divisionär Peter Stutz, Chef Führungsstab der Armee, rügte die Politik: «Wenn ich die vier Parteipräsidenten in der Arena höre, dann erkenne ich rasch: Die vier sind nur in einem Punkt einig, nämlich darin, dass sie in nichts einig sind.»

Zur Logistik bekannte Stutz: «Jeden Donnerstag überprüfe ich die materielle Bereitschaft der Armee. Das macht mir graue Haare. Aber viel hat sich gebessert, seit die Bataillone in der letzten WK-Woche schon am Donnerstag retablieren.»

Was rund läuft

Stutz zum Schluss: «Die Armee erfüllt ihre Aufträge. Die Rekrutierung funktioniert. Die in der RS und im WK erbrachten Leistungen stimmen. Wir gehen mit dem Risiko sorgsam um. Die Kooperation mit unseren zivilen Partnern läuft gut. Und die Bevölkerung steht zur Armee.» *fo.*

Rütlischützen

Landammann Baumann erinnerte an das Rütlischiessen: «Die Rütlischützen wissen die Hilfe der Armee zu schätzen – mindestens so sehr wie die Wirtschaftskapitäne am WEF.»

Alles von Bern

Divisionär Stutz dankte für die Einladung nach Altdorf: «Ja, in Krisen muss man Köpfe kennen. Gewiss hat man mich hierhin eingeladen, weil alle Krisen in Bern beginnen.»

Appenzeller Kalender

Nochmals Stutz: «Wir haben jetzt sechs Katastrophenhilfebataillone. Im Jahresablauf haben wir sie nach dem Appenzeller Kalender eingesetzt, also nach den Schlechtwetterprognosen.»